

SC Traismauer Tennis
Donaustraße 56
3133 Traismauer

Traismauer, am 15.06.2009

An den
NÖTV Kreis Mitte
Rekurssenat
Felbigergasse 123/2/4
1140 Wien

Der Wettspielausschuss des NÖTV Kreis Mitte hat am 08.06.2009 bezüglich der Proteste gegen die Verschiebung der ursprünglich für den 24.05.2009, 09.00 Uhr, angesetzten Spiele der Mannschaftsmeisterschaft „Herren Kreisliga B2, SC Traismauer – SVN Neuaigen“ und „Herren Kreisliga D Nordost 2, SC Traismauer 2 – ATSV Tulln 2“ mit einem Stimmenverhältnis von 2:1 eine Strafverifizierung der genannten Spiele mit 0:9 nach entschieden. Gegen diese Entscheidung erhebt der SC Traismauer Tennis **Rekurs** und begründet diesen wie folgt:

In der Protestbeantwortung des SC Traismauer Tennis.2009 wurde bereits Folgendes ausgeführt und wird dieses hier, zumal im Wesentlichen auf das bisherige Vorbringen verwiesen wird, der Ordnung halber nochmals widergegeben:

„In der Nacht von 18.05.2009 auf 19.05.2009 wurde die Gegend rund um Traismauer von schweren Unwettern heimgesucht (siehe auch Beilagen A bis C). Weitere Regenfälle waren von 21.05.2009 auf 22.05.2009 zu verzeichnen. Im Zuge des (versuchten) Mannschaftstrainings am 22.05.2009 gegen 17.00 Uhr wurde durch den Obmann des Vereines gemeinsam mit anwesenden sachkundigen Spielern festgestellt, dass es auf den teilweise noch immer in beachtlichem Ausmaß unter Wasser stehenden Plätzen zu größeren Auswaschungen gekommen ist, die zur Folge hatten, dass einerseits Linien unterspült worden waren und andererseits insbesondere an den Rändern der Spielflächen großflächige Ausschwemmungen den Sand bis zur Schlacke abgetragen hatten. Das Mannschaftstraining wurde daher abgesagt und festgestellt, dass zur Sanierung der eingetretenen Schäden (Einbringung und Verdichtung des fehlenden Sandes, anschließende ordnungsgemäße Befestigung der Linien) eine ausreichend schwere Walze erforderlich ist. Diese war zu diesem Zeitpunkt über das Wochenende jedoch nicht mehr zu organisieren. Auf Grund der in den oben angeführten Umständen begründeten Verletzungsgefahr wurde durch den Obmann des Vereines (auch Mannschaftsführer Herren II) in Absprache mit dem Mannschaftsführer Herren I die Mannschaftsführerin Damen von den Umständen in Kenntnis gesetzt und das für Samstag vorgesehene Damen-Spiel durch diese abgesagt (bzw. in weiterer Folge auf den Platz des eigentlichen Gastvereines verlegt). Verschoben wurde auch fernmündlich das Spiel Herren 35+ mit dem Mannschaftsführer Harland. Am 23.05.2009 wurden erhebliche Mengen an Sand auf die Anlage eingebracht, konnten jedoch auf Grund des Fehlens der Walze nicht ausreichend verdichtet werden. Gegen 16.00 Uhr wurde durch den Obmann des Vereines eine weitere Begutachtung des Platzes durchgeführt und dabei festgestellt, dass eine Bespielbarkeit des Platzes nach wie vor nicht gegeben ist und eine Freigabe der Plätze neben zu befürchtenden Folgeschäden für die Plätze zu gravierenden Haftungsfolgen (Verletzungsgefahr durch nicht verdichteten Sand, sumpfige Flächen, nicht befestigte Linien) führen kann. Von diesen Umständen (keine Platzfreigabe für Sonntag denkbar) wurden die Mannschaftsführer der Gastmannschaften umgehend fernmündlich informiert. Am 24.05.2009 wurde der Ordnung halber (Was hätte sich auch ohne Walze ändern können?) durch die Mannschaftsführer der Herrenmannschaften I und II nochmals gegen 08.00 Uhr (gemeinsam mit Teilen der Mannschaft Neu Aigen I) die Unbespielbarkeit der Plätze konstatiert, ein telefonisches Herbeirufen der sicherheitshalber auf Abruf bereit stehenden Mannschaften Traismauer I und II konnte daher natürlich unterbleiben. Die erforderlichen Verdichtungen der Sandschichte wurden in der KW 22 vorgenommen. Der absurde Vorwurf, dass die Beregnungsanlage eingeschaltet wurde, um eine Unbespielbarkeit der Plätze herbeizuführen, kann nicht bestätigt werden, ebenso nicht, dass zu verschiedenen, im Schreiben des SVN Neuaigen näher angeführten Zeiten gespielt wurde (die gesamte Anlage war versperrt und mit eine Schild „Platz nicht bespielbar“ gekennzeichnet).

Abschließend dürfen wir ersuchen, unsere Bedachtnahme auf die Gesundheit der Akteure (bzw. das Hintanhalten von unerfreulichen Haftungsfolgen im Verletzungsfalle) nicht als Unsportlichkeit auszulegen und dem Protest des SVN Neuaigen bzw. des ATSV Tulln keine Folge zu geben, so dass einem sportlichen Kräftemessen am nächsten Ersatztermin nichts im Wege steht.“

Ergänzend dazu darf Nachstehendes ausgeführt werden:

Der Wettspielausschuss des NÖTV Kreis Mitte geht in seiner Entscheidung vom 08.06.2009 davon aus, dass zwischen den Unwettern am 19.05.2009 und den Meisterschaftsspielen am 24.05.2009 eine Sanierung der eingetretenen Schäden unter Heranziehung von zumutbaren Maßnahmen (Linien befestigen etc.) möglich gewesen sei, wenn nicht zusätzliche Manipulationsmaßnahmen getroffen worden wären. Wie bereits in der Protestbeantwortung näher ausgeführt, wurden die eingetretenen Schäden durch den Vereinsverantwortlichen am 22.05.2009 am späten Nachmittag festgestellt und sodann die erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Eine vorherige Begutachtung des Tennisplatzes durch diesen ist unterblieben, da einerseits kein Training angesetzt war und andererseits dieser (wie viele andere Vereinsmitglieder auch) mit dem Auspumpen des Kellers seines Wohnhauses beschäftigt war und dieser Tätigkeit eine höhere Priorität eingeräumt hat. Zur Erklärung der Aussage, dass eine Verschiebung des Jungseniorenspieles gegen Harland veranlasst wurde, ist mitzuteilen, dass zwischen den beiden Mannschaftsführern auf Grund der hohen Auslastung der Harlander Tennisplätze eine allfällige Verlegung des Spieles nach Traismauer angedacht war. Ob in der Zeit bis 22.05.2009 auf der Anlage gespielt wurde oder nicht, entzieht sich unserer Kenntnis aus den genannten Gründen, wobei anzumerken ist, dass bis dahin das Betreten und Bespielen der öffentlich zugänglichen Plätze zwar nicht sinnvoll, aber natürlich grundsätzlich möglich war; nach Ausspruch der Platzsperrung am Freitag (mit Abschließen der Anlage und Anbringen einer Verbotsschilderung) hätte nur mehr allenfalls durch gleichgültig mit der eigenen körperlichen Unversehrtheit agierende Personen, welche das verhängte Spielverbot umgehen hätten müssen, ein Spielbetrieb auf der Anlage (nachweisliche Verletzungsgefahr durch nicht verdichteten Sand, sumpfige Flächen, nicht befestigte Linien) stattfinden können. Es kann wohl nicht davon ausgegangen werden, dass eine Entlastung des Obmannes des SC Traismauer Tennis oder seiner Funktionäre, welche großteils nicht in Traismauer wohnhaft sind, nur dann gegeben sein kann, wenn während oder sofort nach den Unwettern unter Außerachtlassung der eigenen Schäden an Privathäusern und des daraus resultierenden dringenden Handlungsbedarfes jemand auf den Tennisplatz eilt, um diesen zu begutachten und zu sperren, um nicht in den Verdacht einer Manipulation eines Meisterschaftsspieles zu geraten. Dies wäre wohl als Überspannung der Sorgfaltspflichten eines Vereinsfunktionäres zu werten. Die tatsächlich vorhandene Zeitspanne zur Beseitigung der Schäden betrug daher nicht, wie in der Begründung angeführt, vier, sondern lediglich einen Tag; zur Nichtverfügbarkeit der erforderlichen Walze zum Zeitpunkt der Feststellung der Schäden wurde bereits Stellung genommen.

Dass am Samstag eine maßvolle Beregnung der Anlage in den Morgenstunden durchgeführt wurde, ist, wie durch eine Rücksprache mit den Vereinsmitgliedern, die am Samstag Sand auf die Plätze eingebracht haben, festgestellt wurde, richtig, da nur auf ausreichend durchfeuchteten Plätzen sinnvoll Sand eingebracht und abgebunden werden kann, was ja auch durchgeführt wurde. Das erforderliche Walzen der betroffenen Bereiche zur Verdichtung des eingebrachten Sandes wurde nachweisbar in der Kalenderwoche 22 durchgeführt.

Dass eine absichtliche Beregnung des Platzes durch irgendjemanden, der dem Verein SC Traismauer Tennis zuzurechnen sein soll, darüber hinaus stattgefunden haben soll, ist völlig unrichtig, wie intensive Befragungen sämtlicher Meisterschaftsspieler und Funktionäre, welche selbstverständlich auch gerne als Zeugen zur Verfügung stehen, ergeben haben. Die einen wesentlichen Bestandteil der Argumentation des Wettspielausschusses darstellenden Befragungen von verschiedenen Personen haben logischerweise nicht einmal im Ansatz ergeben, dass irgendeine Person, die dem Verein zuzurechnen ist, die Beregnungsanlage aktiviert hat.

Sollten tatsächlich derartige manipulative Tätigkeiten erfolgt sein, ließe dies eher auf durchgeführte Manipulationen durch im Bereich der gesperrten Tennisanlage aufhältige Personen schließen, wobei uns nur der auf Video festgehaltene Aufenthalt von Spielern des SVN Neuaigen nachweislich bekannt ist (siehe auch im Protest angeführte Anwesenheit eines

Spielers von Neuaigen bereits lange vor dem ursprünglich vorgesehenen Spielbeginn am Sonntag [zu welchem nachvollziehbaren Zweck?]). Es erscheint jedenfalls nicht undenkbar, dass derartige Aktivitäten durch diese Personen gesetzt wurden, um auf diesem Wege zu einem „Beweisvideo“ zu kommen, zumal sich die durchgeführte „Erkundung“ ja sonst wohl nicht gelohnt hätte.

Im vorliegenden Zusammenhang ist jedenfalls zu erwähnen und hat in eine sorgfältige Beweiswürdigung einzufließen, dass eine allfällige Manipulation unsererseits, aus welchem (uns nicht bekanntem) Grund diese auch immer hätte erfolgen sollen, wohl nicht in einer derartig dummen Art und Weise der teilweisen Zerstörung unserer Sportstätte durch Unterwasserersetzung der selben bzw. von Teilen (wie auf dem Video ersichtlich) erfolgt wäre. Es ist vielmehr darauf hinzuweisen, dass das eingangs erwähnte Unwetter auch von beachtlichen Sturmböen begleitet war, die dazu geführt haben, dass weite Teile des Zaunes der Anlage beachtlich Schäden erlitten hat und drohte umzustürzen, weshalb noch am 22.05.2009 durch die anwesenden Spieler und in weiterer Folge am darauffolgenden Samstag eine statisch-konstruktive Sanierung durchgeführt werden musste. Sollte jemals die Absicht bestanden haben, die in erster Instanz strafverifizierten Spiele zu verschieben, wäre dies wohl der geeignetere und wohl kaum widerlegbare Grund gewesen, dies zu tun. Es wurde jedoch, ganz im Gegenteil, eine Sanierung des Zaunes durch Betonarbeiten und andere Stabilisierungsmaßnahmen unverzüglich durchgeführt.

Dass den „sportlich unbescholtenen“ und „einen wesentlichen Beitrag zur sportlichen Belebung der Tennisszene des Kreises Mitte und darüber hinaus leistenden“ Funktionären und Spielern des SC Traismauer Tennis derartig beispiellose Dummheit, verbunden mit grober Unsportlichkeit unterstellt wird, obgleich neben der Hintanhaltung von weiteren Schäden der Tennisanlage, die in Kürze als Austragungsort für 2 ÖTV-Turniere gebraucht wird, als einziger unmittelbar wichtiger (für jeden einigermaßen sachverständigen Sportler nachvollziehbarer) Beweggrund für die Absage des Spieles die berechtigte Sorge um die körperliche Unversehrtheit der Spieler war, ist überaus traurig, zumal die Beweislage bei genauerer Betrachtung auch durchaus andere Schlüsse zulässt bzw. sich diese im Lichte des oben Gesagten sogar aufdrängen.

Es kann wohl nicht im Sinne des Tennisverbandes oder der Akteure sein, dass durch die vom Wettspielausschuss getroffene absurde, jedoch richtungsweisende Entscheidung Rücksichtslosigkeit gegenüber den Spielern durch Spielzwang auf ungeeigneten Sportstätten und Beschädigungen von unbespielbaren Tennisplätzen durch Meisterschaftsspiele alltäglich wird, um allfällige Proteste der jeweiligen Gastmannschaften zu verhindern. Auf die allenfalls bedeutsamen Haftungsfolgen für Funktionäre der Vereine und des Tennisverbandes (unmittelbar drohende Schadenersatzverpflichtung durch mangelhafte Plätze bei Verletzungen, Schadenersatz bei ruinierten Tennisplätzen durch den aus der Entscheidung entstehenden Spielzwang) darf der Ordnung halber hingewiesen werden.

Zum Zwecke einer lückenlosen Erörterung der zu beurteilenden Umstände schlagen wir vor, uns im Rahmen des zweitinstanzlichen Verfahrens die Möglichkeit einer persönlichen Vorgesprache zu geben.

Abschließend dürfen wir nochmals ersuchen, die die gesamte Meisterschaft in den beiden betroffenen Gruppen verzerrende denkbar knapp getroffene Entscheidung des Wettspielausschusses des NÖTV Kreis Mitte zu beheben und dem Protest des SVN Neuaigen bzw. des ATSV Tulln keine Folge zu geben, sodass einem sportlichen Kräfteressen zum nächsten Ersatztermin nichts im Wege steht.

Mit freundlichen Grüßen,



Peter Bock / Obmann SC Traismauer Tennis
Mag. Andreas Brunner / Schriftführer SC Traismauer Tennis

[Niederösterreichische Nachrichten Online](#)



2.6.2009

- [Sitemap](#)
- [Wetter](#)
- [Impressum](#)

[NEWS](#)

[FREIZEIT](#)

[TREFFPUNKT](#)

[SERVICE](#)

[SPECIALS](#)

[INFO/KONTAKT](#)

[ANZEIGENMÄRKTE](#)

[Chronik](#)

[Kultur](#)

[Verkehr](#)

[Sport](#)

[Thema](#)

[Vermischtes](#)

[Meinung](#)

[Click!](#)

LOKALAUSGABEN

HERZOGENBURG / TRAISMAUER

WEITERE THEMEN

Suche auf noen.at

Start

Die Nacht, in der Kuffern versank

REGION HERZOGENBURG / Unwetter hat in der Region Herzogenburg einen Millionenschaden angerichtet.

VON ALEX ERBER, THOMAS HEUMESSER, HANS KOPITZ UND GÜNTHER SCHWAB

„Es war schrecklich.“ Knapp und treffend charakterisiert Statzendorfs Bürgermeister Gerhard Reithmayr ein lokales Unwetter, das in der Nacht auf vergangenen Dienstag Teile der Region überflutete und verwüstete. Besonders betroffen war die Statzendorfer Katastrale Kuffern. Der Kufferner Bach, der sonst nur als kleines Rinnsal in Erscheinung tritt, verwandelte sich durch extremen Starkregen innerhalb von Minuten in einen reißenden Strom, der die Dorfstraße in der gesamten Breite einnahm und fast 30 Zentimeter hoch überflutete. Die Schlammwassermassen drangen in zahlreiche Keller ein. In der Druckerei Dockner standen Maschinen und Materialpaletten unter Wasser: „Das halbe Warenlager ist kaputt“, schildert ChefIngeborg Dockner. Trotz der schwierigen Lage findet sie Worte des Dankes. Gerichtet ist er an alle freiwilligen Helfer, die stundenlang im Einsatz standen: „Das war bewundernswert.“

Wie regional unterschiedlich die Regenfälle waren, erklärt Kufferns Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Roman Haiderer: „In einer Stunde gingen 80 Millimeter Wasser pro Quadratmeter nieder. In der nur fünf Kilometer entfernten Ortschaft Fugging waren es 28 Millimeter.“ Die „Silberheime“ standen als „Zivilisten“ im Einsatz: „Da auch unser Feuerwehrhaus überflutet wurde, war es nicht möglich, an die Einsatzbekleidung zu gelangen.“ Die Aufräumungsarbeiten dauerten stundenlang, den gesamten Dienstag bemühten sich Straßenmeister, Gemeindearbeiter und eine Vielzahl Freiwilliger, die größten Schäden zu beseitigen.

Vom Unwetter arg betroffen waren nicht nur Statzendorf, sondern in der Folge auch Wölböling, Inzersdorf und Herzogenburg, speziell die Katastralen Hameten und Gutenbrunn. Monika Mikscha aus Oberhameten erzählt: „Wir haben das Ganze eigentlich nur zufällig bemerkt, als der Hund kurz nach 23 Uhr noch einmal hinaus musste. Da sahen wir, dass die braune Soße links und rechts am Haus vorbei bis in die Garage rann. Wir haben die halbe Nacht ausgepumpt. Die Feuerwehr haben wir erst gar nicht verständigt, weil wir dachten, dass sie ohnehin genug zu tun hat.“ Und das stimmte, rund 400 Florianjünger aus 25 Feuerwehren waren unter der Leitung von Bezirksfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner in der Nacht im Einsatz.

Auch über Traismauer öffnete der Himmel seine Schleusen. In der Katastralgemeinde Stollhofen setzte ein Blitz ein Pumpwerk zum Teil außer Betrieb, wodurch ein Großteil des Ortes durch die Folgewirkungen (Rückstau) schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Auch in den anderen Katastralen der Römerstadt wurden einige Keller mit Wassermassen gefüllt, sodass sämtliche acht Traismaurer Wehren im Großeinsatz waren. Aufgrund der umfangreichen Sachschäden hatte der städtische Bauhof auch am Donnerstag (Feiertag) geöffnet, damit die betroffene Bevölkerung die kaputtgegangenen Teile entsorgen konnte.

Das Ausmaß der Schäden dürfte die Euro-Millionen-Grenze locker sprengen. Allein in einem einzigen Fall, bei Mathilde und Hans-Jürgen Pichler in Kuffern, wird der Schaden mit rund 200.000 Euro beziffert: Ihr Eigenheim samt Garten wurde praktisch zerstört. Genauere Angaben können jedoch erst in den kommenden Tagen gemacht werden, denn die Schadenserhebungen sind nicht abgeschlossen und laufen noch auf Hochtouren: „Die Dimension ist einfach zu gewaltig. Wir hoffen auf Hilfe aus dem Katastrophenfonds“, berichtet Statzendorfs Gemeindeoberhaupt Reithmayr.

MEHR HERZOGENBURG / TRAISMAUER

[Herzogenburger forscht an Elektromotor für Hybrid-Autos](#)
[Bilder vom Seifenkistenrennen in Ossana](#)
[Kein Land in Sicht](#)
[„Mein Akku ist fast leer“](#)
[„Das sind sauböde Zahlen“](#)
[Bei Flop erfolgt Ausstieg](#)
[Gundis Pöhlmann: Rücktritt](#)
[Licht am Horizont](#)
[Coup bei Schlüssel-Profis](#)

JOB-ANGEBOTE

MEDIEN-ARCHIV

ONLINE-FLOHMARKT

Suchen, bieten, kaufen...

[Recherieren Sie von NÖN Online in der APA-Defacto Suchmaschine.](#)

[Click!](#)

CHORSZENE NÖ

KULTURPARTNER

TIPPS & TERMINE

GEWINNSPIELE

NEU IM KINO

[Wir präsentieren die Top-Filme der Woche!](#)

[Festivals, Konzerte, Kabarett, Karten gewinnen!](#)

LESERCLUB

FUSSBALL-LINKS

AUTO-EXTRA

[Links zu allen NÖ-Veranstaltungen im Internet!](#)

[Gut, günstig & gebraucht](#)

MONDKALENDER

MEDIEN-TECHNIK

[Aktuelle Empfehlungen für heute!](#)

[Alles zu Computer, Handy, Internet...](#)

GEWINNSPIEL

TOP-AUSFLUGSZIELE

[Gewinn jetzt jede Woche Karten für das Cinema Paradiso in St. Pöten!](#)

WETTERPROGNOSE

NÖ IM BILD

Ausgaben NÖN

[NÖ Nachrichten](#)

[Amstetten](#)

[Baden](#)

[Bruck](#)

[Erlaufthal](#)

[Gänserndorf](#)

[Gmünd](#)

[Haag/St. Valentin](#)

[Herzogenburg](#)

[Hollabrunn](#)

[Horn](#)

[Klosterneuburg](#)

[Korneuburg](#)

[Krems](#)

[Lilienfeld](#)

[Melk](#)

[Mistelbach](#)

[Mödling](#)

[Neunkirchen](#)

[Pielachtal](#)

[Purkersdorf](#)

[Schwechat](#)

[St. Pölten](#)

[Tulln](#)

[Waidhofen/Th.](#)

[Wiener Neustadt](#)

[Wienerwald](#)

[Ybbstal](#)

[Zwettl](#)

Ausgaben BVZ

[Bgl. Volkszeitung](#)

[Eisenstadt](#)

Güssing/Jennersdorf

[Mattersburg](#)

[Neusiedl](#)

Dieses Forum ist für jedermann zugänglich, daher bitten wir Sie, die Netiquette einzuhalten. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums schaden, und behält sich vor, diese zu löschen, sowie nötigenfalls den Account zu sperren.



Freiwillige Feuerwehr Traismauer-Stadt
wir gehen für Sie durch's Feuer

[Willkommen](#) [News](#) [Einsätze](#) [Übungen](#) [Mitglieder](#) [Jugend](#) [Fuhrpark](#) [Übungstermine](#) [Chronik](#) [Impressum](#) [Links](#)

Einsätze

[Unwettereinsatz
in Traismauer](#)
[Brandereinsatz
01.04.2009](#)
[KHD Einsatz in
Schwarzenbach](#)
[Besuch bei FF
Lok](#)

Suchen

Alle Kategorien

Unwettereinsatz [Unwettereinsatz in Traismauer](#)
in Traismauer

In der Nacht von 18. auf 19. Mai wurde die FF Traismauer-Stadt gegen 23:30 wegen des schweren Unwetters Sirene und Pager zum ersten der noch unzähligen Einsätze in dieser Nacht gerufen. In den ersten 20 Minuten mussten wir ca. 20 Einsatzmeldungen von Betroffenen entgegennehmen, worauf St. Pölten weitere Einsatzkräfte anforderten. Es wurde die Feuerwehren Wagram, Waldleiberg, Oberndorf, St. auch Gemeinlebarn und Frauendorf nachalarmiert.

Zum ersten galt es eine Einsatzleitung aufzubauen um die Einsätze in eine Reihenfolge zu bringen. Durch die hauptsächlich die Keller mit Wasser vollgelaufen. Unter den Betroffenen war auch unsere Musikschule, mit Keller darunter.

Am schwersten betroffen war jedoch in Stollhofen die Nibelungensiedlung, denn durch einen Blitzschlag fiel Kanalsystem konnte nicht abgepumpt werden. So wurden fast alle Keller in dieser Siedlung überflutet.

Nach dem der Defekt behoben war, und wir die Leistungstarken Pumpen von Stollhofen und Traismauer zu hatten, war auch ein rascher Rückgang des Wassers in den Kellern festzustellen. In den Vormittagsstunden wieder ins Gerätehaus einrücken. In Oberndorf musste noch Teile der Straße von den Schlammmassen durch TLFA 4000 der FF Traismauer-Stadt gereinigt werden. Auch in Wagram waren Teile der Straße von Schlamm Am späten Nachmittag konnte dann auch nach einem langen Wochenende (FF-Fest Aufräumarbeiten) die FF Feuerwehrhaus einrücken. Insgesamt waren in dieser Nacht mehr als 40 Einsätze von unseren Feuerwehrern gemeistert worden.

Brandereinsatz 01.04.2009

Am 1. April 2009 rückten die Feuerwehren Stoßhofen, Traismauer-Stadt, Wagram und Waldleiberg um 8:30 Uhr zu einem Brandereinsatz in Traismauer aus. Am Einsatzort angekommen, stellten die Einsatzkräfte fest, dass ein abgestellter PKW in Brand geraten war. Der Brand wurde mit einem Feuerlöscher gelöscht und danach wurde die Batterie abgeklemmt. Nach 30 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

KHD Einsatz in Schwarzenbach

Am 25. 02. 2009 rückte um 5:00 Uhr der 6-Zug der 17. KHD-Bereitschaft zu einem Schneeräumeinsatz nach Schwarzenbach (Pelachtal) aus. Im Einsatzgebiet angekommen, wurde mit dem KHD-Zugkommandanten und der Einsatzleitung die Aufgaben des Zuges besprochen. Die FF Mitglieder wurden danach in Gruppen eingeteilt und begaben sich zu den verschiedenen Einsatzorten. Die Tätigkeiten der einzelnen Einheiten waren die Freischaufung der schneebedeckten Dächer um die Schneelast zu verringern. Bei gewissen Objekten musste das gesamte Dach geräumt werden. Um die Sicherheit der Kameradinnen zu gewährleisten, musste sich jede/r mit Leinen ausrüsten. Um 16:30 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

Besuch bei FF Lok

Am 1. Januar 2009 führen Mitglieder des Stammes der Bock- und Zirkelfahrer der Region Traismauer nach St. Pölten, um sich die Feuerwehr Taurus Flotte der ÖBB anzusehen. Gerhard Engl und Bernhard Huck organisierten diesen Ausflug und Gerold Lackner, der bei der ÖBB arbeitet, begleitete uns ebenfalls. Zuerst galt es den Standort der Lokomotive zu ermitteln, welches sich als schwierig gestaltete, da die Lok einen Güterzug mit Röhrenantrieb und so die Abfahrtszeiten variieren. Als wir durch Mithilfe des Bahnhofsvorstandes von Herzogenburg die Feuerwehr-Lok gefunden haben, waren wir heiß auf begeistert! Sofort wurde vor der Lok posiert und fotografiert.

Einige Daten der Taurus Flotte der ÖBB:

Baureihe 1116

Die Taurus 1116 ist eine wendezugfähige Dreiströmmsystem-Lok mit 15 kV und 25 kV. Damit ist sie für den grenzüberschreitenden Verkehr nach Frankreich, Deutschland, S-traktions- und sicherungstechnisch ausgerüstet.

Insgesamt fahren bei der ÖBB 382 Taurus. Mehr als 300 Millionen km hat der Taurus-Fuhrpark der ÖBB absolviert.

Das Gesamtgewicht einer Taurus liegt bei 86 Tonnen mit einer Antriebsleistung von 7000 kW und der Wert liegt bei durchschnittlich 2,7 Millionen Euro.

Der Weltrekord, den die Taurus in ihrer Klasse hält, liegt bei 357 km/h. In Österreich fährt sie mit einer Geschwindigkeit von 230 km/h.

(Quelle www.oebb.at)

0 Elemente gesamt

Danke für Ihren Besuch

[Willkommen](#) [News](#) [Einsätze](#) [Übungen](#) [Mitglieder](#) [Jugend](#) [Fuhrpark](#) [Übungstermine](#) [Chronik](#) [Impressum](#) [Links](#)

©

TENNISPLATZ-

PLATZ
NICHT
BESPIELBAR

Ordnungsgemäß wegster-
len bzw. hinhängen.

Wenn jedes Mitglied diese 5
Punkte beachtet, haben alle ein-
wandfreie spielfähige Tennis-
plätze.

DANKE!
Der Vorstand

1971